

November 2009

Editorial

Liebe Eltern, liebe Gönner

Der diesjährige Bindestrich widmet sich dem Thema «Wohlfühlen an der Kantonsschule», dabei werden verschiedene Perspektiven erläutert.

Warum gerade dieses Thema? In der heutigen Zeit, wo Jugendgewalt, Internetkriminalität, etc. beinahe an der Tagesordnung stehen, hat sich der Vorstand folgende Fragen gestellt: Fühlen sich die Kantonschülerinnen und Kantonschüler wohl? Was kann die Schule, was können Jugendliche und Eltern zu einer positiven Situation beitragen? Die Diskussionen haben ergeben, dass sich die Schülerinnen und Schüler der

Machen
Sie
mit!



Als Eltern von Kantischülerinnen und Kantischülern, deren Stellvertreter oder sonstiger Gönner der EV, sind Sie ab Fr. 20.– dabei und helfen Visionen zu verwirklichen!

Ohne die gute Gewohnheit vieler Mitglieder, diesen Beitrag kräftig aufzurunden, würde die Elternvereinigung ihre Projekte jedoch kaum realisieren können.

Liebe Mitglieder, wir hoffen, weiterhin auf Ihre Treue zählen zu dürfen. Alle Neumitglieder und Eltern der «Frischlinge» heissen wir herzlich willkommen und freuen uns über Ihr Mitmachen.

Vielen Dank!

Kanti Sargans eigentlich recht wohl fühlen.

Auch die Elternvereinigung leistet einen Beitrag dazu, dass die Schülerinnen und Schüler zufrieden sind und ihr Schulalltag Abwechslung erfährt. Der Vorstand zeichnet jährlich eine Person oder eine Gruppe aus, welche sich im Umfeld der Kantonsschule durch eine spezielle und initiative Sozialkompetenz auszeichnet. Der Anerkennungspreis 2009 wurde einstimmig dem Feel better Team zugesprochen, und so wurde Feel better am 10. August der Preis im Wert von CHF 1'000.– überreicht. Die Anerkennung gilt dem Engagement des Teams, welches zum Ziel hat, das Schul- und Lernklima zu verbessern und die Lebensqualität an der Schule zu fördern. Die Projekte, wie etwa die Unihockey-, Volleyballnacht und der Chlausrock sind bei den Kantonschülerinnen und Kantonschülern gefragte Events und tragen viel zu einer «Miteinander-Kultur» bei. Das Feel-better-Team feiert dieses Jahr sein 10-jähriges Bestehen – die Elternvereinigung hofft, es mögen noch viele weitere Jahre folgen. Herzliche Gratulation!

Sportliche Aktivitäten fördern das gemeinsame Tun und Wohlbefinden. Jedes Jahr führt die KSS unter anderem mit den Schülerinnen und Schülern der ersten zwei Stufen eine Stafette durch. Um dem Wettkampf die gewisse Spannung zu verleihen, hat die Elternvereinigung einen Wanderpokal gestiftet.

Verschiedene kulturelle Anlässe, in Form von Konzerten und Aufführungen über das Jahr verteilt, schmücken den Schulalltag aus und geben den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, sich auch mit anderen Seiten des Schaffens zu betätigen. Im Rahmen des Möglichen versucht die Elternvereinigung, einen Teil der Ausgaben oder Aufwendungen zu übernehmen und kann so manchem Projekt zur Verwirklichung verhelfen.

Damit der Abschlussball gut gelingt, und die Absolventinnen und Absolventen der Abschlussklassen den

Fortsetzung Seite 2

EVKSS

Die Elternvereinigung der Kantonsschule Sargans, als Bindeglied zwischen Eltern und Schule, Lehrerschaft und Schülern, wurde 1973 gegründet. Sie setzt sich unermüdlich im Interesse aller ein und vertritt vor allem die Anliegen der Eltern gegenüber der Schule. In intensiven Gesprächen mit der Schulleitung wird versucht, die herangetragenen Ideen und Anregungen in einen positiven und lernfreudigen Schulalltag einzubauen.

Die EV unterstützt die Kanti in diversen kulturellen und schulischen Projekten finanziell und auch ideell.

Der seit 1990 jährlich verliehene Anerkennungspreis wurde dieses Jahr dem Feel better Team zugesprochen. Wir anerkennen das Engagement des Feel better Teams, dessen Ziel es ist, das Schul- und Lernklima zu verbessern und die Lebensqualität an der Schule zu fördern. Auch setzt sich das Team für das Wohlbefinden an der Schule ein, indem es Vorschläge zur Verbesserung (Zonen, Abläufe) einbringt. Der Preis wurde am ersten Schultag als Überraschung angekündigt und von der versammelten Schülerschaft mit einem tosenden Applaus begleitet.

Die Elternvereinigung

- finanziert die Aufgabenhilfe in Mathematik und Physik
- unterstützte den Kanti Chor, Acapella Chor und die KaBiBa
- organisierte den mittlerweile traditionellen Tanzkurs für die Abschlussklassen
- sponsert den Preis für die Kanti-In-Form-Staffette
- unterstützte finanziell die Aufführung «Boccaccio»
- vergibt den Anerkennungspreis für nicht schulisches oder soziales Engagement
- organisiert ein Jahresreferat – 2009: Herr Andreas Oesch, Medienpädagoge; «Das neue Internet – gewaltig!»
- beteiligt sich an den Druckkosten der Schulzeitung Gazette
- publiziert jährlich einen «Flyer» und den «Bindestrich»

Sie finden uns online unter:

www.ev.kantisargans.ch

Bankverbindung:

CH94 0873 1001 2682 2201 1

Bank Linth LLB AG, 8730 Uznach

Dank an Sie liebe Mitglieder

Alle Aktivitäten und weitere Projekte konnten nur dank Ihrer grosszügigen Unterstützung finanziert werden!

Fortsetzung Editorial

Abend geniessen können, organisiert die Elternvereinigung traditionsgemäss einen Tanzkurs.

In diesem Sinn danke ich allen, welche die Schule und speziell die Elternvereinigung unterstützen und allen, welche sich für das Gelingen der Ausbildung unserer Kinder einsetzen.



Ein ganzes Team wird geehrt. Hans Burger, Präsident der EV, überreicht «Feel better» den diesjährigen Anerkennungspreis für ihren grossen Einsatz für die Schule.



Feel better – eine Erfolgsgeschichte

Interview mit Schularzt Dr. Urs Keller

Feel better ist eine feste Institution und von der KSS nicht mehr wegzudenken. Was gab vor 10 Jahren Anlass, dieses Team zu bilden?

Der Beitritt zum Netzwerk «gesundheitsfördernder Schulen» war der Auslöser für die Gründung des Teams Feel better, das zusammengesetzt ist aus Lernenden, Lehrenden und dem Schularzt. Die Kanti Sargans legte bereits früher ein Schwergewicht auf die Gesundheitsförderung und nahm die Gelegenheit wahr, diesem Netzwerk, das damals erst vor kurzem gegründet worden war, als zweite St. Galler Schule nach der Kantonsschule am Brühl, St. Gallen, beizutreten.

Wie hat die Schulleitung damals auf die Gründung reagiert?

Die Schulleitung hat meine Aktivitäten zur Gesundheitsförderung an unserer Kantonsschule immer voll unterstützt und es war selbstverständlich, dass der damalige Rektor Dr. Sepp Dietrich diesen Beitritt sehr begrüßte und anlässlich der Übergabe der Plakette sogar die ganze Schule auf dem Pausenplatz versammeln liess. Der Sarganserländer berichtete damals ausführlich darüber.

War es schwierig, Lehrkräfte zum Mitmachen zu finden und wie entstand die Gruppe?

Sicher ist es nicht immer einfach, sowohl Schülerinnen und Schüler als auch Lehrerinnen und Lehrer für freiwillige Zusatzauf-

gaben zu finden. Zum Glück, und ich glaube auch dank der guten Atmosphäre im Team und der Arbeit an konkreten Projekten, fanden sich immer wieder von neuem Mitglieder.

Viele Projekte sind am laufen, unter anderem interessiert sich das Team für den Neubau der KSS. Wie sieht dies konkret aus?

Auf Grund der Erfahrungen mit der Gestaltung der jetzigen Kantizimmer und vor allem der Freizeiträume im und ausserhalb des Gebäudes können die Wünsche und Vorschläge der Lehrenden für den Neubau eingebracht werden. Sobald die Planung soweit ist, werden diese Details relevant werden.

Feel better ist umfassend, das heisst, es arbeiten Schülerinnen und Schüler und Lehrpersonen gemeinsam für die gezielte Verbesserung des Klimas an der Schule. Ist es schwierig, erarbeitete Projekte durchzubringen?

Nein, wenn alle dahinter standen, konnten bisher praktisch alle Projekte mindestens begonnen werden. Das Kino-Projekt mit zu diskutierenden interessanten Filmen, eventuell im Zusammenhang mit Unterrichtsthemen, musste mangels Interesse nach einigen Vorführungen beendet werden. Auch der Secondhand-Kleider-Verkauf fand mangels Interesse nur einmal statt.

An der Unterstützung durch die Schulleitung fehlte es eigentlich nie, ausser die Finanzierung war nicht sichergestellt und bedurfte eines Budgetpostens.

Gibt es ein Nachwuchsproblem?

Da jedes Jahr Ende Schuljahr Schülerinnen und Schüler nach erfolgreich bestandenen Schlussprüfungen die Schule und damit auch unser Team verlassen, müssen wir immer wieder neue Mitglieder bei jüngeren Lernenden suchen, was aber bisher immer mehr oder weniger gut gelang

Man agiert als Vermittler, Impulsgeber. Nach so vielen Jahren ist die Begeisterung immer noch zu spüren. Noch kein bisschen müde?

Nein, es ist immer wieder faszinierend, im Team neue Ideen zu sammeln und dann auch umzusetzen, gerade weil es immer wieder neue Personen mit neuen Ideen sind im Team Feel better.

Wo sieht sich Feel better in den nächsten 10 Jahren? Was sollte noch zu «bewegen» sein?

Diese Frage ist sehr schwierig zu beantworten. Selbstverständlich hoffe ich, dass sich auch in 10 Jahren noch ein Team Feel better oder etwas Ähnliches für das Wohlfühlen und Wohlergehen an der Kanti einsetzt. Wo motivierte junge Personen zusammen für die Zukunft lernen, muss es immer auch Platz haben für innovative Ideen dieser jungen Leute.

Ganz herzlichen Dank für das Interview.
Christa Gmür

Impressum

Redaktion: Christa Gmür
Fotos: diverse
Satz: typovision Hobi
Druck: Sarganserländer Druck
Auflage: 750 Exemplare

Sich wohl fühlen an der Kanti Sargans

Rektor Prof. Dr. Stephan Wurster

Wenn man an Schule denkt, dürften spontan andere Gedanken als «sich wohl fühlen» im Vordergrund stehen! Unterrichtsstunden, Leistungsdruck und Prüfungen, vielleicht auch Freizeit und Ferien sind vordergründig wohl wichtiger. Trotzdem ist die Frage nach dem Wohlbefinden mehr als berechtigt. Sowohl Schülerinnen und Schüler, aber auch die Lehrpersonen verbringen während vieler Jahre einen grossen Teil ihrer Lebenszeit in der Schule. Für die Lernenden ist die Schulzeit zudem wichtig und prägend für die persönliche Entwicklung. Es wäre sehr bedauerlich und auch schlecht für den Lernerfolg, wenn wir es nicht schaffen würden, dass man sich in dieser Zeit an unserer Schule wohl fühlt.

Absolut zentral für das Wohlbefinden sind sicher die Beziehungen der Schülerinnen und Schüler innerhalb ihrer Klassen und zu ihren Lehrpersonen. Wenn man sich kennt und behutsam miteinander umgeht, ist dies bereits eine sehr gute Basis. Von der Seite der Schule zielen verschiedene Anlässe in diese Richtung wie die Schulreise im ersten Semester, die Skilager in den ersten zwei Jahren und die verschiedenen Exkursionen und Studienwochen. Die Schulleitung versucht ihrerseits, durch Offenheit und durch eine rasche Bearbeitung von auftauchenden Problemen zum Wohlbefinden beizutragen. Konflikte und Spannungen sind in einer so grossen Organisation etwas Normales. Wichtig für uns ist, dass wir rasch

reagieren und uns um Probleme kümmern. Wie aber können wir aktiv etwas für das Wohlbefinden tun? Wir verfolgen an der Kantonsschule Sargans seit Jahren zwei unterschiedliche Ansatzpunkte:

1. Wir versuchen, ein positives Umfeld für die Schülerinnen und Schüler sowie für die Lehrpersonen zu schaffen.
2. Wir haben vor allem für die Schülerinnen und Schüler Ansprechpersonen bezeichnet, mit denen sie bei Problemen Kontakt aufnehmen können, und die ihnen rasch und unkompliziert helfen.

Zentral in unseren Bemühungen ist sicher die Gruppe «Feel better», welche sich aktiv um das Wohlbefinden an der Kanti bemüht, regelmässig Veranstaltungen organisiert (Spielabende, Chlausrock, Lehrer-z'Morge) und immer wieder mit Anträgen an die Schulleitung herantritt. So ist es unter anderem der Gruppe «Feel better» zu verdanken, dass der Ping-Pong-Tisch und die «Ruhe-Ecke» mit einem Sofa realisiert werden konnten. Verbesserungen der Aufenthaltsräume ergaben sich in den letzten Jahren aber auch durch die Anschaffung der Tische im Innenhof, Ersatz von Sitzecken für die Schülerinnen und Schüler oder die Beschaffung von Pflanzen. Natürlich spielt dabei immer auch das offene Ohr und die langfristige Planung unserer Verwalterin für solche Anliegen eine wichtige Rolle. Aufgrund beschränkter Bud-

gets muss sie Beschaffungen öfters über zwei bis drei Jahre planen.

Eine ganz wichtige Rolle spielen aus unserer Sicht aber auch das Mischufe (alle zwei Jahre) und die regelmässig stattfindenden kulturellen Anlässe. Ein Engagement im Projekt k (Theatergruppe), der Kabiba (Kanti-Big-Band) oder einem unserer musikalischen Grossprojekte (Musical, klassische Werke) prägen das Alltagsleben unserer Schülerinnen und Schüler stark. Wer sich auf ein solches Engagement einlässt, profitiert persönlich sehr viel und schafft sich auch ein positives Umfeld an der Schule.

Die erste Ansprechperson der Klassen und der Schülerinnen und Schüler ist die Klassenlehrperson. Bei schwierigen persönlichen Problemen kann man sich aber auch direkt an ein Mitglied unseres Care-Teams wenden. Dieses besteht aus dem Schularzt Dr. Urs Keller und den zwei Schülerberatern Frau Prof. Maya Hofer und Herrn Prof. Markus Hofer. In intensiven Gesprächen wird dabei abgeklärt, wer am besten Hilfe leisten kann und welche Massnahmen notwendig sind, um eine Entlastung zu erreichen. In sehr anspruchsvollen Fällen können unsere Schülerberater die Hilfesuchenden auch direkt an eine externe Stelle weiterleiten (Psychologin, weitere Stellen). Das Care-Team hat sich in der Vergangenheit sowohl bei individuellen Problemen als auch bei Konflikten in und mit Klassen sehr bewährt. Gemeinsam werden jeweils Schritte zur Klärung und Verbesserung der Situation besprochen und umgesetzt. Dies führt oft zu einer deutlichen Beruhigung und Lösung der Probleme.



Ping-Pong-Tisch: Ein beliebter Treffpunkt

Eine tolle Erfahrung in North Carolina

Mein Name ist Fabienne Luzi. Ich habe das letzte halbe Jahr in North Carolina, USA, verbracht. Ein wichtiger Bestandteil meines Aufenthaltes war natürlich die Schule. Im folgenden Text versuche ich, euch die Hauptunterschiede zwischen meiner Schule dort und unserer Kanti näher zu bringen.

Den Hauptunterschied sehe ich beim Stundenplan. In den USA darf man seine Schulfächer selbst auswählen. Einige Fächer müssen belegt werden, damit man am Schluss seinen Abschluss machen kann. Sobald diese «abgesehen» sind, ist man völlig frei in der Wahl der weiteren Fächer. So ist es beispielsweise nicht obligatorisch, eine Fremdsprache zu erlernen. Zudem ist der Stundenplan jeden Tag derselbe: vier Lektionen à neunzig Minuten für ein Semester lang. Zu Beginn des Jahres werden die acht Fächer gewählt, die dann halbiert und auf zwei Semester verteilt werden. Meiner Meinung nach war die Motivation der Schülerinnen und Schüler höher, das Allgemeinwissen und das allgemeine Schulniveau aber viel tiefer als hier. Die Förderung für sehr starke Schülerinnen und Schüler oder Hilfe für schwache ist dort ähnlich wie in der Oberstufe mit Real- und Sekundarschule, da es verschiedene Stärkeklassen in den jeweiligen Fächern gibt.

Im Bereich Sport geniessen die Schülerinnen und Schüler eine grosse Auswahl an Sportarten. Je nach Jahreszeit werden verschiedene Sportarten angeboten, die man

direkt nach der Schule freiwillig besuchen kann. Ich beispielsweise war im Fussballteam für Mädchen. Daneben gibt es aber auch Schwimmen, Baseball, Softball, Leichtathletik und vieles mehr. Bei uns sind es die Vereine, dort ist es vor allem die Schule, die diese Freizeitaktivitäten anbietet.

Auch die Beziehung zwischen Lehrer und Schüler ist anders. Lehrer werden dort mehr wie Kollegen behandelt, mit Respekt aber das Verhältnis ist tiefer. Dies liegt, denke ich, auch daran, dass viele Lehrer zugleich Trainer der Sportmannschaften sind. Dadurch sind Sieg und Niederlage auch im Schulalltag präsent und nicht auszublenken.

Zu beachten ist ebenfalls, dass eine Matura in der Schweiz ein höherer Abschluss ist als in den USA, da man hier auch noch den Weg über eine Lehre gehen kann. Dort gehen zirka achtzig Prozent, wenn nicht sogar mehr an die Kanti, wodurch das Niveau nicht so hoch ist wie hier. Eine Lehre zu machen ist fast unmöglich. Man besucht wie hier zuerst vier Jahre die «High School», was unserer Kantonsschule entspricht, und geht dann entweder für zwei Jahre an die Universität. Danach kann man Berufe wie Krankenschwester ausüben, oder man geht wie hier für vier oder mehr Jahre an eine Universität.

Nachdem ich nun beide Schulsysteme kennen gelernt habe, kann ich sagen, dass ich

unsere Schule bevorzuge, da wir sicher eine bessere Ausbildung geniessen. Auch das soziale Umfeld ist hier für mich angenehmer. Ich fühle mich wohler, da man hier eher weniger, dafür sehr nahe Freunde hat, währenddem in den USA genau das Gegenteil vorliegt: Man kennt viele Leute, redet allerdings nur über sehr oberflächliche Themen, und die Freundschaften sind kurzlebiger. Ich kannte innerhalb kurzer Zeit sehr viele Leute, sprach mit ihnen aber nur sehr wenige Worte. Aber auch mit den Lehrern bevorzuge ich die klassische Lehrer-Schüler-Beziehung. Obwohl ich dieses halbe Jahr sehr genossen habe, bin ich froh, wieder hier an der Kanti in die Schule zu gehen.

Fabienne, 3Wa

Aktivitäten



Tolle Stimmung am Chlausrock 2008...
... oder Körpereinsatz am Unihockeyturnier 2008

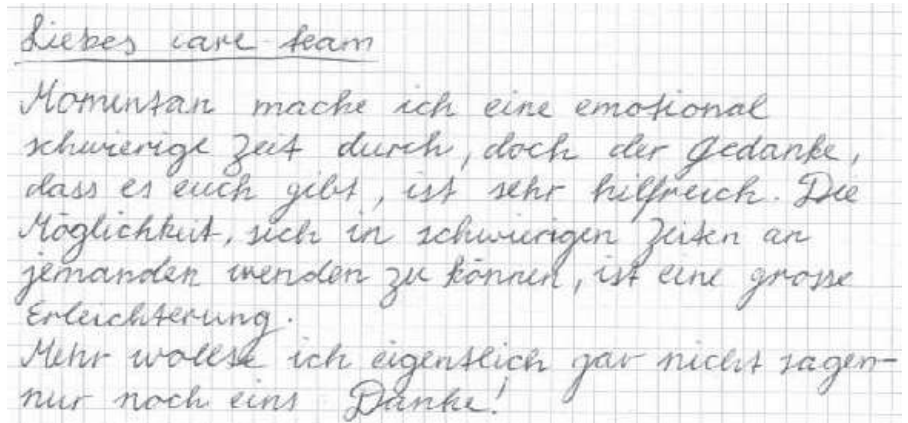


Die allseits beliebte Ruhecke

Psychologische Betreuung an der KSS – das Care-Team

In den letzten Jahren hat sich die Schülerberatung zu einem gut funktionierenden Care-Team entwickelt: Schülerinnen und Schüler, die einen Rat oder Hilfe brauchen, können sich direkt oder über eine Mittelsperson (Kollegin, Lehrperson, Rektor, Schularzt, Eltern etc.) an die psychologische Schülerberatung wenden. Herr Markus Hofer steht als männliche, Frau Maya Hofer als weibliche Ansprechperson zur Verfügung. (Die gleichen Namen sind zufällig, es besteht keine eheliche oder familiäre Verbindung.) Beide Lehrpersonen unterrichten Psychologie, beide verfügen über therapeutische Zusatz-Ausbildungen. Auch der Schularzt Dr. Urs Keller, gehört als weitere Kontaktperson für medizinische und psychologische Fragestellungen zum Care-Team.

Der Kontakt zu uns erfolgt meist persönlich oder über Email (Link auf der KSS-Homepage). Da wir als Lehrpersonen u.a. durch die Lernen-lernen-Moduls allen Schülern bekannt sind, ist das Angebot sehr leicht zugänglich und wird häufig genutzt. Wir Schülerberatungspersonen unterstehen der Schweigepflicht und geben ohne Einwilligung der betroffenen Person keine Informationen weiter. Wir hören zu, beraten, unterstützen und versuchen zusammen mit der Schülerin/ dem Schüler eine lösungsorientierte Strategie zu entwickeln. Wir klären ab, welche Massnahmen oder Interventionen sinnvoll sind. Für viele Probleme, v.a. bei Lernschwierigkeiten, in Mobbing-Situationen, in kleineren persönlichen Krisensituationen etc. können wir in zwei, drei Gesprächen selbst Lösungen finden oder helfen, Konflikte zu lösen. Wir vermitteln auch in Gesprächen zwischen lernenden



und lehrenden Personen oder auch innerhalb des Klassenverbands.

Bei schwer wiegenderen oder schon länger andauernden Krisen wie Suizidphantasien und Suizidversuche, Selbstverletzungen, Magersucht, Depressionen, Suchtverhalten oder Gewalt in Familien haben wir eine auserschulische therapeutische Fachstelle, die wir kontaktieren können. Schülerinnen und Schüler «in Not» erhalten bei unserer Ausser-Therapeutin schnell professionelle Hilfe. Die Schule übernimmt in speziellen Situationen die ersten anfallenden Kosten.

Unser Care-Team hat sich in der letzten Zeit als zuverlässiges soziales Netz erwiesen, das effizient und niederschwellig Hilfe anbietet. Allein das Wissen, dass in schwierigen Situationen Ansprechpersonen zur Verfügung stehen, kann schon helfen, dass die Lernenden sich an der Schule besser fühlen. Die unten angefügte Notiz aus unserem Kummerbriefkasten macht das eindrücklich anschaulich.

Maya Hofer

Gymnasiallehrerin für Deutsch und Psychologie und psychologische Schülerberaterin an der KSS



ELTERN VEREINIGUNG
KANTISARGANS
KANTONSSCHULE

**HV
Eltern-
vereinigung KSS**

Montag, 25. Januar 2010
19.00 Uhr, Kanti Zimmer 99

Referat von Prof. Maya Hofer
**Wenn die Seele Achterbahn fährt
Pubertät – Chancen, Risiken und
Stolpersteine**

Rund um den Maturaball





SOLIDARITÄTSSTIFTUNG KANTI SARGANS

Die Solidaritätsstiftung ist mittlerweile im zwölften Jahr aktiv. Sie ist der Aufsicht des Kantons unterstellt und wurde am 24. 9. 1996 als Gemeinschaftswerk des Kantonschulvereins, der Elternvereinigung und der Kantonsschule gegründet. Die Stiftung unterstützt Schüler und Schülerinnen, welche Schwierigkeiten haben, die nötigen finanziellen Beiträge für spezielle Schulanlässe wie Sportlager, Studienwochen oder -reisen zu erbringen oder spezielles Studienmaterial zu kaufen.

Die Stiftung ermöglicht mit den Zuwendungen, dass die Schüler und Schülerinnen an den entsprechenden Anlässen trotzdem teilnehmen oder die erforderlichen Mittel anschaffen können. Die Auflage bildet ein kurzes schriftliches Gesuch mit nachvollziehbarem Bedürfnisnachweis, welches der Stiftungsrat beurteilt.

In den vergangenen Jahren konnte die Stiftung immer wieder diverse Gesuche von Schülern und Schülerinnen bewilligen und zur Linderung besonderer Notlagen einen Beitrag sprechen.

Sind Sie in einem finanziellen Engpass, so melden Sie sich direkt mit einem Brief oder Telefon beim Stiftungsratsmitglied alt Rektor Prof. Dr. Sepp Dietrich (Pizolweg 12, 7324 Vilters; Tel: 081 723 25 44) und lassen sich beraten. Sie können sich auch an den Rektor der Kanti Sargans, Herrn Prof. Dr. Stephan Wurster, wenden.

Der Stiftungsrat

Prof. Dr. phil. Dr. med. lic. iur. er rer. publ.
Sepp Dietrich Reto Laetsch René B. Ott

Ferienplan 2009/2010

Frühlingsferien	28.03.2009 – 13.04.2009
Sommerferien	04.07.2009 – 09.08.2009
Herbstferien	26.09.2009 – 18.10.2009
Weihnachtsferien	23.12.2009 – 03.01.2010
Winterferien	08.02.2010 – 12.02.2010
Frühlingsferien	28.03.2010 – 11.04.2010
Sommerferien	04.07.2010 – 08.08.2010

Wichtige Termine

13./14./18./20./21. Nov. 2009	20 Uhr, Aula	Theatergruppe KSS – Der Geizige, Komödiantisches von J.-B. Molière
Freitag, 4. Dezember 2009	Aula	Chlausrock
Donnerstag, 3. Dezember 2009	19 Uhr, Aula	Orientierungsveranstaltung für Sekundarschüler und Eltern
Freitag, 11. Dezember 2009	19 Uhr, Aula	Procap Konzert öffentlich
Dienstag, 15. Dezember 2009	abends, Eisbahn	Feel better Weihnachtsanlass Ice&Dine
Freitag/Samstag, 8/9. Januar 2010	19 Uhr, Aula	Kammerchor, Aufführungen (Kl)
Montag, 25. Januar 2010	19 Uhr, Kanti Zi 99	HV Elternvereinigung KSS

Vorstand

		Telefon	E-Mail
Hans Burger (Präsident)	Unterrainstrasse 20 7310 Bad Ragaz	081 302 64 27	hans.burger@bluewin.com
Thomas Biel	Pfauenweg 8 7310 Bad Ragaz	081 330 16 05	thomas.biel@bluewin.ch
Reto Fischer	Oberdorfstrasse 6 8887 Mels	081 723 46 56	ra.fischer@bluewin.ch
Johannes Frigg	Finne 57 FL-9496 Balzers	00423 384 31 53	frigg.johannes@schulen.li
Christa Gmür	Alte Dorfgasse 3A 8880 Walenstadt	081 710 28 60	family.gmuer@bluewin.ch
Martin Luzi	Bergwerkstr. 16 7320 Sargans	081 723 02 72	mluzi.lf@bluewin.ch
Paul Margadant	Feld 34 9473 Gams	081 771 70 85	paul@margadant.li
Reinhold Meier	Kirchgasse 9478 Azmoos	081 783 11 48	reinhold.meier@bluewin.ch
Marlies Tanner	Kleestr. 17 9472 Grabs	081 771 35 88	marlies@tannerweb.ch

Auf dem Weg zum Maturaball



***In der Schule
des Lebens
bleibt man
stets ein
Schüler***

Christina von Schweden (1626–1689)